



**Jüdisches Leben in Merzig** Im Juli jährt sich zum 170. Mal die Einweihung der neuen Synagoge von Merzig. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Jüdische Geschichte der Stadt Merzig“ veröffentlicht die SZ dazu eine Serie von Artikeln.

# Nachsinnen im Tempel Gottes

Die neue Synagoge in Merzig wurde vor 170 Jahren - im Juli 1842 - feierlich eingeweiht

Vor 170 Jahren, im Juli 1842, wurde die neue Merziger Synagoge an der Ecke der damaligen Rehstraße/Neustraße feierlich eingeweiht. Dieses Jubiläum nimmt die „Arbeitsgruppe Jüdische Geschichte der Stadt Merzig“ erneut zum Anlass, in diverser Form auf das jüdische Leben vormals aufmerksam zu machen. Einzelne Mitglieder der Arbeitsgruppe werden in einer SZ-Serie Fakten vertiefen, neue Forschungen vorstellen.

Man knüpft damit an die Initiativen vom Jahr 2011 an, als eine neue Publikation, in der Verantwortung der Arbeitsgruppe, herausgekommen war. Im Merziger Gollenstein-Verlag erschienen, ist das Buch „Reb Mosche Merzig und die Jüdische Geschichte der Stadt“ zu einem wichtigen Standardwerk geworden. Erinnerung sei auch an die würdevolle Gedenkfeier am 6. November 2011 für den gelehrten Talmudlehrer Moise Isack Levy, genannt Reb Mosche Merzig, aus Anlass seines 150. Todestages. Viele Interessierte, auch von auswärts, nahmen an den verschiedenen Veranstaltungen an diesem Tag teil, den die Arbeitsgruppe, unterstützt durch die Stadt Merzig und die Synagogengemeinde Saar, durchgeführt hat. Nach der Kranzniederlegung am Platz der ehemaligen Synagoge, dem Gedenken auf dem Jüdischen Friedhof durch den Kantor und der Feierstunde im Gustav-Regler-Zentrum folgte noch die Enthüllung einer Schrifttafel vor dem ehemaligen Wohnhaus des Gelehrten in der Wagnerstraße.

*„Nur eines erbitte ich vom Herrn, danach verlangt mich: Im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens, die Freundlichkeit des Herrn zu schauen und nachzusinnen in seinem Tempel.“*

David 27. Psalm, 4. Vers

Dass die immer größer werdende jüdische Gemeinde in Merzig eine neue Synagoge bekam, war besonders Reb Mosche Merzig, dem geistlichen Oberhaupt der Gemeinde, zu verdanken. Ihm gelang es, die Gemeinde zum Neubau zu bewegen.

Die „neue und prachtvolle Synagoge“ konnte dann trotz mancher Hindernisse und finanzieller Engpässe am 21. und 22. Juli 1842 eingeweiht werden.

Der junge Gustav Regler war allerdings von dem Gotteshaus weniger beeindruckt. In seinen Erinnerungen vermerkt er:

„Die Synagoge lag in der Straße, wo die reichsten Bauern der Stadt ihre Pflüge und Pferde bereit hielten für die Arbeit des Frühlings. Es roch nach Weizen dort und dem Schweiß der Tiere; die Bauern saßen am Abend vor den Türen, wie Abraham vor seinem Zelt saß, als die Engel kamen. Ich habe das Haus Gotteshaus angesehen. Es war eine lange Halle mit

einigen Fenstern und hatte keinen Turm.“

Einzelheiten zum Bau, den Ausmalungen im Inneren in den Jahren 1921 bis 22 durch Max Lazarus aus Trier und zu der späteren Zerstörung der Synagoge werden in weiteren Ausführungen dargestellt. Ebenso wie zu dem neben dem Gotteshaus stehenden Schul- und Lehrergebäude. Auch neue Details zu Einzelschicksalen jüdischer Mitbürger und über die jüdische Geschäfts-

## Jüdisches Leben in Merzig SZ-Serie - Teil I

welt in Merzig werden an dieser Stelle bald nachzulesen sein. Bislang unbekannte Fotos sollen die Texte ergänzen.

Geplant ist von der Arbeitsgruppe, am Sonntag, 22. Juli, nachmittags, eine Feierstunde zu veranstalten. Auch eine Gedenkplatte wird auf dem jüdischen Friedhof aufgestellt, in dem Bereich, wo Moses Isack Levy 1861 begraben wurde. Auf diese Weise soll die Erinnerung an das jüdische Leben in Merzig in seiner Vielfalt über einen langen Zeitraum lebendig bleiben und auch nachfolgenden Generationen im Gedächtnis haften bleiben.

Annemay Regler-Repplinger hat diesen Text als Mitglied und im Auftrag der „Arbeitsgruppe Jüdische Geschichte der Stadt

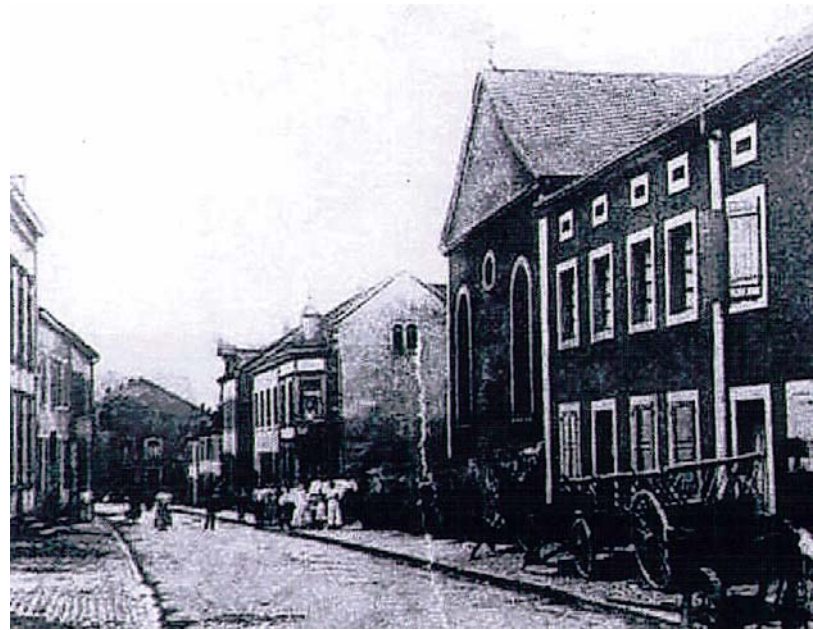


Ansicht von Merzig im Jahre 1938 vor der Begradigung der Saar. Rechts unten im Bild die Synagoge.

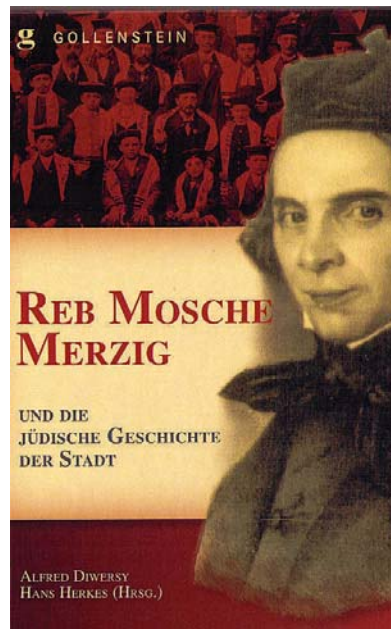
Merzig“ geschrieben. Gerne greift die SZ die Idee der Veröffentlichungen auf. Schon letztes Jahr haben wir ausführlich über diesbezügliche Aktivitäten berichtet und auch zu einer Abendveranstaltung in der Reihe „Literatur live“ mit dem Gollenstein-Verlag im Januar mit Vorstellung und Diskussionsrunde zu dem vorgenannten Buch eingeladen. < Wird fortgesetzt. red

Merzig, 31. Juli. (Privatmitth.) Das Bedürfnis eines neuen Gotteshauses hatte sich hier schon seit einigen Jahren fühlbar gemacht. Den unermüdblichen und uneigennütigen Bestrebungen des in unserer Mitte wohnenden edlen und gelehrten Herrn Moses Ebovy gelang es denn auch, die Gemeinde zum Neubau einer Synagoge zu bewegen und der Plan hierzu ward alsbald entworfen. Eben so rasch ging es auch mit der Ausführung von Statten und durch die musterhafte Einigkeit unserer wackeren Gemeinde sehen wir jetzt den Wunsch, der seit lange schon die Herzen aller befeelte, erfüllt, und eine neue prachtvolle und würdige Synagoge steht jetzt auf einem freien geräumigen, eigends dazu erkaufte Plaze. Die Einweihung fand am 21. u. 22. d. Mts. statt. Eingeladen waren unser verehrter Herr Landrath und die übrigen Honoratioren der Stadt, welche sämtlich erschienen, außer der Geistlichkeit, und eine Masse Fremden strömte von nah und ferne herbei. Alles war belebt in dem Städtchen, und selbst der Himmel schien auf einmal sich zu entwölken und mild herabzulächeln auf die versammelte Menge.

Auszug aus der Allg. Zeitung des Judentums zur Einweihung der neuen Synagoge. FOTOS: ARBEITSGRUPPE



Die Synagoge, Merzig von 1842. Ansicht von der Neustraße aus.



Buch über Reb Mosche Merzig.

PRODUKTION DIESER SEITE:  
WOLF PORZ  
EDMUND SELZER

## Familienanzeigen

Der ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates des Saarländischen Rundfunks

### Reinhold Schreiner

ist am 11. Juni 2012 im Alter von 83 Jahren verstorben.

Reinhold Schreiner war 38 Jahre lang Mitglied in den Gremien des Saarländischen Rundfunks. Von 1962 bis 1968 hat er dem Rundfunkrat angehört, anschließend dem Verwaltungsrat. 1992 wechselte er in den Verwaltungsrat als stellvertretender Vorsitzender. Acht Jahre später wurde er in den ZDF-Fernsehrat berufen.

Reinhold Schreiner hat den Saarländischen Rundfunk durch Zeiten begleitet, die geprägt waren von technischer Innovation und strukturellen Reformen. Sein Interesse für die mediale sowie audiovisuelle Aufbereitung und Begleitung politischer Ereignisse und gesellschaftlicher Entwicklungen war außerordentlich hoch. Er brachte sein Wissen und seine Erfahrung in die Gremien ein, um unseren Sender zu fördern und zu stützen.

Der Saarländische Rundfunk wird Reinhold Schreiner ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorsitzender  
des Rundfunkrates  
Volker Giersch

Saarländischer Rundfunk  
Intendant  
Prof. Thomas Kleist

Vorsitzender  
des Verwaltungsrates  
Joachim Rippl



Ganz still und ohne ein Wort gingst Du von Deinen Lieben fort. Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruhest Du still und unvergessen. Du wolltest noch so vieles tun, nun müssen Deine Hände ruh'n.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Freund

### Josef Hippchen

\* 12. 6. 1924 † 19. 6. 2012

Franziska Schuh, geb. Hippchen  
mit Familie  
Margot Wark, geb. Hippchen mit Familie  
Jutta Altmaier  
sowie alle Geschwister, Enkel, Verwandten  
und Freunde

66571 Eppelborn-Bubach, im Juni 2012

Das Totengebet ist heute Donnerstag, den 21. Juni 2012, um 17.45 Uhr in der Kirche St. Laurentius in Bubach. Die Beisetzung findet am Freitag, dem 22. Juni 2012, um 15.00 Uhr auf dem Friedhof in Bubach statt. Das erste Sterbeamt feiern wir am gleichen Tag um 18.30 Uhr in der Kirche St. Sebastian in Eppelborn.

Beerdigungsinstitut Mesmer, Eppelborn-Bubach



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mama

### Nicolina Piluso

geb. Runco  
\* 15. 2. 1929 † 19. 6. 2012

In stiller Trauer:

Palmira, Laura und Giulia  
Enkelkinder, Urenkel  
und alle Angehörigen

66646 Marpingen-Berschweiler und Calabrien (Italien)

Das Totengebet beten wir heute Donnerstag, den 21. Juni 2012, um 18.30 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, Berschweiler. Das Sterbeamt findet am Freitag, dem 22. Juni 2012, um 14.30 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, Berschweiler, statt; anschließend Beerdigung auf dem Friedhof in Berschweiler. Klein Bestattungen, Berschweilerstraße 6, 66646 Marpingen



Die Liebe hört niemals auf. 1. Korinther 13.8

### Maria-Luise (Marlies) Böttcher

geb. Kupferschmidt  
\* 3. 2. 1929 † 18. 6. 2012

In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied:

Hans Böttcher  
Kinder, Enkel, Urenkel  
Geschwister, Anverwandte und Freunde

Brotdorf, im Juni 2012

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 22. Juni 2012, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Brotdorf mit anschließender Urnenbeisetzung statt.

Beerdigungsinstitut Bies, Brotdorf, Am Eisborn 5



„HEUTE 13.30 UHR“

Annahmeschluss  
für Traueranzeigen.

Tel. (06 81) 5 02 - 5 03